



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 10. Juni 2004

Gesch. Nr. 121/04  
**9.8 Finanzen**  
**Jahresrechnung 2003**

[...]

**3. GESCHÄFT-NR. 121/04**  
**Jahresrechnung 2003**

## **DISKUSSION IM RAT**

RPK-Präsident André Buecheler:

Kaum zum Präsidenten der RPK gewählt, darf ich nun schon den Abschluss der Rechnung 2003 in der Eintretensdebatte dem Rat vorstellen. Was ist die Jahresrechnung 2003? Die Rechnung 2003 ist das Resultat eines abgeschlossenen Prozesses, der in der Mitte des Jahres 2002 begann.

Die Rechnung 2003 ist auch eine Überprüfung des Budgetprozesses 2003, und vor allem eine Kontrolle über die bewilligten Gelder, die anlässlich der Budgetdebatte 2003 durch den Grossen Gemeinderat bewilligt wurden.

Sie mögen sich erinnern? An der Budgetdebatte 2003 die im Dezember 2002 stattfand wurde über eine Steuerfussreduktion debattiert, und anschliessend auch eine Reduktion von 2% des Steuerfusses durch den Rat beantragt und gutgeheissen. Damals wurde klar ausgesagt, die Rechnung 2003 bringt es an den Tag ob wir mit unseren damals getroffenen Annahmen richtig lagen.

Aus meiner Sicht lagen wir alle mit unseren Annahmen richtig. Die Erträge waren höher als budgetiert, aber auch die Ausgaben lagen über den Annahmen der Exekutive. Letztendlich trotzdem sehr erfreulich ist, dass das abschliessende Resultat der Jahresrechnung 2003 mit einer Differenz von 39'386 CHF zum Budgetentwurf 2003 abgeschlossen werden kann. In dieser Beziehung und in dieser Zahl gesehen darf sicher von einer Punktlandung gesprochen werden.

Wenn man aber im Detail die Zahlen auf der Aufwand und der Ertragsseite analysiert, dann treten schon grössere Abweichungen vom Budgetentwurf auf, die sich aber in ihrer Gesamtheit auch wieder gegenseitig kompensiert haben.

Wenn man die Investitionsrechnung genau studiert, dann fällt auch hier auf, dass die geplanten Investitionen auch wieder nur teilweise wahrgenommen werden konnten. Die Gründe dafür sind breit gestreut; Projekte die nicht mehr verfolgt werden, Projekte die noch nicht zur Ausführung reif sind; Veränderungen in der Planungsphase von Projekten. Dazu kommt immer auch ein gewisser Anteil von Investitionen die nicht direkt geplant werden können. Darunter fallen vor allem die gebundenen Ausgaben, oder vom Kanton angeordnete Ausgaben.

Ich möchte jetzt gerne auf die Kernzahlen der Rechnung zu sprechen kommen:

Cash Flow

Mit dem Cash Flow ist es immer so eine Sache der Definition:

Auf Seite 3 der Weisung ist er festgehalten.

Der Cash Flow 2003 1'348'118 (1'491'550) Differenz 143'432 oder – 9.6%  
(knapp 3/10 Steuerprozente)

Der Grund für den kleineren Cash Flow liegt darin, dass aufgrund der kleineren Gesamtsumme der tatsächlich



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 10. Juni 2004

ausgeführten Investitionen, die Abschreibungssumme kleiner war. Im politischen Gut wurde ziemlich genau ein Million weniger investiert, dadurch fielen auch 100'000 CHF weniger Abschreibungen an.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Rechnung 2003 ist die Bestandesrechnung, oder die Bilanz: Auf der Aktiven Seite ist vor allem festzuhalten, dass die flüssigen Mittel von 22.0 Mio. um 5.2 Mio. auf neu 16.8 Mio. abgenommen haben. Dies beeinflusst vor allem die Liquidität ersten Grades der Stadt, die aber damit noch als gut angenommen werden kann. Auch haben die bilanzierten Guthaben von 16.2 Mio. um 3.6 Mio. auf neu 12.5 Mio. abgenommen.

Auf der Passivenseite nimmt die RPK wohlwollend zur Kenntnis, dass die langfristigen Schulden auch im Jahre 2003 um 3.1 Mio. auf neu 19 Mio. gesenkt werden konnten. Dies wirkt sich natürlich positiv auf die aufgewendeten Schuldzinsen aus. Anzumerken ist, dass seit 1998 die langfristigen Schulden von 37.4 Mio. auf 19 Mio. halbiert werden konnten. Auch ist auf der Passivenseite die Einlage in die Vorfinanzierung der Bauprojekte zu erwähnen; die Einlage von 5.6 Mio. erhöhte den Kontostand auf 11.7 Mio.

Da der Aufwandüberschuss dem Eigenkapital entnommen werden muss, senkt sich dieses von 50.1 Mio. um 10.2 Mio. auf neu 39.9 Mio.

Genug der nackten Zahlen, die RPK hat ca. 35'000 Buchungsbelege kontrolliert, dies ergibt 3 Schränke gefüllt mit Bundesordnern, und ein Schrank gefüllt mit den Buchungsblättern. Wie ich Eingang meines Referates erklärt habe, ist die Rechnung das Ergebnis eines Prozesses, die Rechnung ist nicht nur eine Kontrolle der angenommenen budgetierten Ausgaben, sondern auch eine Kontrolle der anderen physischen Tätigkeiten, die mit dem Umgang von Geld anfallen. Dazu gehört auch das Einbuchen, Ausbuchen und was wir auch ab und zu feststellen müssen, dass Umbuchen.

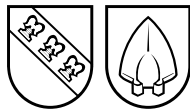
Die Kontierungen wurden korrekt ausgeführt, auch waren alle Belege gemäss den Finanzkompetenzen visiert und korrekt abgelegt. Dass bei ca. 35'000 Buchungen die eine oder andere Korrektur nötig ist, ist normal, aber es konnten keine groben Fehler festgestellt werden. Damit sei auch der Finanzverwaltung gedankt, die im Hintergrund eine sehr wichtige Grundfunktion einer funktionierenden Stadt wahrnimmt, denn ohne Geld läuft nichts.

Die RPK hat sich auch den verschiedenen Spezialfinanzierungen angenommen, die Sonderrechnungen kontrolliert, sowie auch die Verpflichtungskreditkontrolle und die Finanzkompetenzen der Behörden. Bei der Verpflichtungskreditkontrolle ist vor allem darauf zu achten, dass noch einige Kredite abgerechnet werden müssen.

Sie konnten der Weisung des Stadtrates alle Zahlen entnehmen die zentralen Einfluss genommen haben auf das Zustandekommen dieses Rechnungsergebnisses. Auch im Abschied der RPK sind alle Informationen gestützt auf der Weisung des Stadtrates enthalten, darum danke ich hier an dieser Stelle im Namen der RPK nochmals der Verwaltung für die geleistete Arbeit, und empfehle Ihnen im Namen der RPK eintreten und letztlich auch Genehmigung der Jahresrechnung 2003.

Jürg Ulber, GP, bemerkt, dass dies sein erstes Jahr in RPK war. Es fiel ihm auf, dass die diversen Ämter Abweichungen verschieden oder teilweise überhaupt nicht begründen. Es würde die Arbeit der RPK erleichtern, wenn die Begründungen genauer abgegeben würden.

Gemäss Samuel Wuest ist die SP-Fraktion klar für Eintreten. Gegenüber anderen Gemeinden fahren wir mit dem Personalaufwand recht günstig, müssen aber ein Auge darauf halten. Vieles ist übergeordnetes Recht oder der Grosse Gemeinderat beschliesst Sachen ausserhalb des Budgets, so begründen sich die diversen Abweichungen. Auf die Vorfinanzierungen muss geachtet werden.



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 10. Juni 2004

Stadtrat Charly Heuberger erklärt, dass alle wichtigen Zahlen genannt wurden. Die Punktlandung ist in der Tat so. Mehr Steuereingänge aber weniger Lastenausgleich hoben sich praktisch auf. In Illnau wohnen immer mehr Leute. Deswegen musste eine Stelle im Kindergarten geschaffen werden. Dies ist ein Beispiel, weshalb der Personalaufwand stetig steigt. Neu anfallende Arbeiten müssen mit neuem Personal bewältigt werden. Die Bevölkerung zeigt auch Ansprüche, welche sich in den Personalkosten auswirken. Zu den Begründungen der Abweichungen meint er, dass diese immer aufgezeigt werden, sobald die Abweichung mehr als 5 % oder grösser ist als Fr. 10'000.00. Er dankt allen, die zum guten Abschluss beigetragen haben und bittet, auf die Vorlage einzutreten.

Eintreten ist unbestritten.

Es folgt die Detailberatung der laufenden Rechnung nach Ressorts – institutionelle Gliederung:

Daniel Artho:

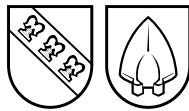
Seite 38, Konto Nr. 535.4360.10 Rückerstattungen von Aufwendungen ohne MWST

Was fällt darunter?

Stadtrat Reto Lardi erklärt, dass es hier um Rückerstattungen vom Kanton an diejenigen, dessen Wald vom Borkenkäferbefall betroffen ist, handelt. Das Geld geht von uns an die Betroffenen weiter.

Zur Investitionsrechnung in der Institutionellen Gliederung, der Abschreibungstabelle und den Sonderrechnungen gibt es keine Fragen.

-----



**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**  
Sitzung vom 10. Juni 2004

ABSTIMMUNG

**DER GROSSE GEMEINDERAT**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

**BESCHLIESST:**

1. Die Jahresrechnung 2003 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt und verabschiedet. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 86'558'094.78 Aufwand und Fr. 76'316'258.01 Ertrag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 10'241'836.77 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 9'372'539.95 und Einnahmen von Fr. 1'896'277.80 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 7'476'262.15. Diejenige des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 645'350.00 und Abgänge von Fr. 585'350.00 aus, was einer Nettozunahme von Fr. 60'000.00 entspricht.
2. Von der vorliegenden Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 85'796'374.83 ab. Durch den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 10'241'836.77 reduziert sich das Eigenkapital von Fr. 50'156'557.23 auf Fr. 39'914'720.46.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a) den Stadtrat, zweifach,
  - b) die Finanzverwaltung, dreifach.

\_\_\_\_\_  
Beschluss erfolgte einstimmig.

-----

**Für getreuen Auszug aus dem Protokoll**

  
Marco Steiner  
Ratssekretär

Versandt am: 11.06.2004  
\_\_\_\_\_  
ms